

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 30

Illustration: 1974 : Das Verkehrsmittel [...]
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerade solche Frauen, die nicht im Berufsleben stehen, sondern ganz in der Fürsorge für die Familie aufgehen, tut ein radikaler Tapetenwechsel inklusive der Abkehr von Kind und Kegel manchmal bitter nötig. Losgelöst von ihrem Milieu, auf sich selbst gestellt und frei von noch so gern geübten Rücksichten, kann sie ganz ihrem eigenen Rhythmus nachgeben. Sich allein in einer fremden Umwelt bewegen zu müssen, stärkt ihre Sicherheit und Selbständigkeit, Eigenschaften, die bei vielen Frauen in der Ehe

ein wenig verkümmern. Mögen Sie, geneigte Leserin, zu jenen rühmlichen Ausnahmen zählen, die etwa bei einem winterlichen Spaziergang mit ihrem Ehegpons oder beim gemeinsamen Besuch der «Bohème» ein eigenes Schnupftuch vorweisen können, den meisten Damen ist es geläufiger, sich nicht nur auf dem Taschentuchsektor, sondern auch in allen übrigen Lebenslagen auf den Mann zu verlassen. Schliesslich wird die allein Reisende kaum zögern, sich fremden Menschen anzuschliessen und so den oft etwas eng

gezogenen Kreis, in dem eine gewisse Inzucht herrschen mag, ins Blaue hinein erweitern. Sie wird nicht als die Frau des Herrn Sonndso auftreten, sondern als selbständige Persönlichkeit. Sie wird nach ihrer eigenen Nase auf Entdeckungsreisen gehen, sich auftanken mit neuen Eindrücken, die im täglichen Einerlei etwas ausgezehnte Batterie wieder aufladen, ihre Freiheit geniessen und sich gleichzeitig darauf freuen, sie bald wieder an den Nagel hängen zu dürfen. Sie wird Gewinne einstreifen,

die reichliche Zinsen tragen. Aufgewertet nicht nur durch ihre vorübergehende Abwesenheit, erholt, bereichert durch neue Begegnungen und anregende Erlebnisse, wird sie auch für ihre Umwelt neue Anziehungskraft gewinnen. Hierzu noch ein Geheimtip: auch der spannendste Reisebericht, etwa über die Gewürzkompositionen der Kannibalen, verliert nach der fünfzigsten Wiederholung leicht an Interesse.



1934–1974

Das Verkehrsmittel als
Ausdruck
des Klassenkampfes